

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1901

137 (15.6.1901) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirthschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition: Artikel und Kommissarische... Preis u. Telegramm-Adressen... Bezugs: Im Verlage abgeholt... Einzelne Nummern 5 Pf.

Eigentum und Verlag von J. Thiergarten... Verantwortlich für den politischen, unterhalten und lokalen Theil... Rotationsdruck... 27,052 Expl.

Nr. 137.

Post-Zeitungsliste 793.

Karlsruhe, Samstag den 15. Juni 1901.

Telephon-Nr. 86.

17. Jahrgang.

Unserer heutigen Mittagsausgabe ist das Unterhaltungsblatt Nr. 45 angefügt.

Das Unterhaltungsblatt enthält: Die Entlohnung... Die Feuerlöschwesen... Der deutsche Lieblingsbaum.

Die Beschlüsse des Börsenausschusses.

Berlin, 12. Juni.

Der Börsenausschuss hat seine Beratungen heute geschlossen und zur reaktionellen Formulierung seiner Beschlüsse eine Redaktionskommission eingesetzt. Es sind, wie verlautet, verschiedene Anträge, die von den Verteidigern des geltenden Börsengesetzes...

1. Es empfiehlt sich, demjenigen, welcher berufsmäßig Börsen- und Bankergeschäfte betreibt oder zum Besuch einer Börse zugelassen wird, den Einwand der Nichtertragung in das Börsenregister zu versagen.

2. Zur Befestigung der aus der Unsicherheit über die Rechtsverbindlichkeit abgeschlossener Zahlungen entstehenden Nachteile erscheint es erwünscht, die Zeit, innerhalb welcher börsenmäßige Termingeschäfte auf Grund des § 66 des Börsengesetzes oder auf Grund des § 50 des Börsengesetzes in Verbindung mit § 764 des Bürgerlichen Gesetzbuchs angefochten werden dürfen, entsprechend zu ermäßigen.

3. Nachdem durch § 762 des B. G. B. selbst bei Spiel und Wette die Rückforderung geleisteter Zahlungen ausgeschlossen ist, erscheint es gerechtfertigt, bei den nach § 50 des Börsengesetzes vertretenen Geschäften diese Rückforderung ebenfalls auszuschließen.

4. Es entspricht der Billigkeit, daß bei der Anfechtung von Geschäften in Waaren oder Wertpapieren der Anfechtende verpflichtet ist, sich die Gewinne aufrechnen zu lassen, welche ihm aus anderen während der gleichen Zeit mit derselben Stelle abgeschlossenen börsenmäßigen Termingeschäften erwachsen sind.

Statt dieser abgelehnten Anträge sind u. A. die Anträge der Herren Kämpf u. Gen. angenommen worden, das vom Herrn Reichsfinanzminister verlangte Gutachten dahin zu erstatten, daß in erster Linie die Aufhebung des Terminregisters erstrebt werden muß, daß mindestens aber, abgesehen von den in der Vorlage enthaltenen Vorschlägen, die Bestellung von Depots und die Abgabe von Anerkennungen ohne Fristbestimmung für rechtswirksam zu erklären sind. Des Weiteren meldet die „F. Z.“: Der Börsenausschuss hat einstimmig anerkannt, daß das Börsengesetz einer Revision bedürftig sei, ebenso wurde anerkannt, daß diejenigen Abänderungsvorschläge, die Seitens der Minorität, d. h. von Landwirthschaftlicher Seite, konzipiert wurden, eine Verbesserung gegenüber dem bisherigen Zustand darstellen würden. Dagegen war die Mehrheit des Börsenausschusses der Ansicht, daß wenn auch die Vorschläge unter den gegebenen Umständen zu acceptiren seien, damit doch unter keinen Umständen das erreicht sei, was erreicht werden müsse, um wieder gesunde wirthschaftliche Verhältnisse in Deutschland einzuführen, und daß daher der Reichsfinanzminister zu ersuchen sei, auch

über die von der Minorität zugestandenen Verbesserungen hinaus Änderungen des Börsengesetzes herbeizuführen, die den Anschauungen der Majorität des Börsenausschusses entsprechen. Die von der Minorität zugestandenen und von der Gesamtheit des Börsenausschusses als Verbesserungen gegenüber dem jetzigen Zustande anerkannten Punkte sind folgende:

1. Ein Schuldanerkenntniß darf nur innerhalb 6 Monaten widerrufen werden.

2. Nachdem durch § 762 des Bürgerl. Gesetzbuches, selbst bei Spiel und Wette, die Rückforderung geleisteter Zahlungen ausgeschlossen ist, erscheint es gerechtfertigt, bei den nach § 50 des Börsengesetzes vertretenen Geschäften diese Rückforderung ebenfalls auszuschließen.

3. Es entspricht der Billigkeit, daß bei der Anfechtung von Geschäften in Waaren oder Wertpapieren der Anfechtende verpflichtet ist, sich die Gewinne aufrechnen zu lassen, welche ihm aus anderen während der gleichen Zeit mit derselben Stelle abgeschlossenen börsenmäßigen Termingeschäften erwachsen sind.

4. Das Recht, die Erfüllung einer aus einem Börsentermingeschäft entstandenen Verbindlichkeit zu verweigern, kann nur innerhalb eines Zeitraumes von 6 Monaten, vom Tage des Empfanges der Abrechnung an, ausgeübt werden.

Ueber diese Punkte hinaus verlangte die Majorität des Börsenausschusses, und zwar fast in allen Fällen mit 23—24 Stimmen gegen 11—12 Stimmen, Folgendes:

1. Das Börsenterminregister ist aufzuheben, mindestens aber muß die Stellung von Sicherheiten und die Abgabe von Anerkennungen ohne Fristbestimmung für rechtswirksam erklärt werden.

2. Wer zur Zeit des Geschäftsabchlusses als Kaufmann in das Handelsregister eingetragen war, kann die Erfüllung nicht deshalb verweigern, weil er in das Börsenregister nicht eingetragen gewesen ist. Das Gleiche gilt von demjenigen, welcher zu der angegebenen Zeit berufsmäßig oder gewohnheitsmäßig Börsen- oder Bankergeschäfte betrieben hat oder zum Besuch einer Börse zugelassen war.

3. Das Verbot des Terminhandels in Getreides- und Mühlenfabrikaten, sowie in Antheilen an Bergwerks- und Fabriksunternehmungen hat sich als schädlich erwiesen und ist wieder aufzuheben. Mindestens aber muß eine authentische Declaration des Gesetzes in einer Weise stattfinden, welche die durch Judikatur des Reichsgerichts hervorgerufene Rechtsunsicherheit beseitigt. Zu diesem Zwecke muß dem § 50 des Börsengesetzes die Fassung gegeben werden, daß der Börsenterminhandel in Getreides- und Mühlenfabrikaten, sowie in Antheilen von Bergwerks- und Fabriksunternehmungen, unbeschadet der Rechtsgiltigkeit der einzelnen Geschäfte, untersagt ist und es ist ferner dem Art. 48 des Börsengesetzes eine unabweisende Declaration zu geben.

4. Es entspricht der Billigkeit, daß bei der Anfechtung von Geschäften in Waaren oder Wertpapieren der Anfechtende verpflichtet ist, sich die Gewinne aufrechnen zu lassen, welche ihm aus anderen während der gleichen Zeit mit derselben Stelle abgeschlossenen börsenmäßigen Termingeschäften erwachsen sind.

Statt dieser abgelehnten Anträge sind u. A. die Anträge der Herren Kämpf u. Gen. angenommen worden, das vom Herrn Reichsfinanzminister verlangte Gutachten dahin zu erstatten, daß in erster Linie die Aufhebung des Terminregisters erstrebt werden muß, daß mindestens aber, abgesehen von den in der Vorlage enthaltenen Vorschlägen, die Bestellung von Depots und die Abgabe von Anerkennungen ohne Fristbestimmung für rechtswirksam zu erklären sind. Des Weiteren meldet die „F. Z.“: Der Börsenausschuss hat einstimmig anerkannt, daß das Börsengesetz einer Revision bedürftig sei, ebenso wurde anerkannt, daß diejenigen Abänderungsvorschläge, die Seitens der Minorität, d. h. von Landwirthschaftlicher Seite, konzipiert wurden, eine Verbesserung gegenüber dem bisherigen Zustand darstellen würden. Dagegen war die Mehrheit des Börsenausschusses der Ansicht, daß wenn auch die Vorschläge unter den gegebenen Umständen zu acceptiren seien, damit doch unter keinen Umständen das erreicht sei, was erreicht werden müsse, um wieder gesunde wirthschaftliche Verhältnisse in Deutschland einzuführen, und daß daher der Reichsfinanzminister zu ersuchen sei, auch

Die deutschen Verluste in China.

Für das ostasiatische Expeditionskorps, das unter Generalleutnant v. Besse nach China entsandt worden war, ist die kriegerische Thätigkeit nunmehr abgeschlossen und beim Wiederbeginn einer solchen hat zunächst die ostasiatische Besatzungsbrigade einzutreten. Nachdem nunmehr auch das deutsche Armeekorps in Ostasien zur Aufstellung gelangt ist, läßt sich für dieses wie für das Expeditionskorps ein Ueberblick über den Verlauf gewinnen, wie er durch vierzehn amtliche Verzeichnisse, die bis zum 19. Mai d. J. die verschiedenen Ereignisse umfassen, sich feststellen läßt. Dabei ist zu unterscheiden der durch Gefechte, Explosionen usw. entstandene, sowie der durch Tod infolge von Krankheit oder Verunglückung eingetretene Abgang.

In Gefechten usw. werden als todt geblieben gemeldet für die Infanterie 1 Offizier, 1 Unteroffizier, 15 Mann, Kavallerie 7 Mann, Fußartillerie 5 Mann, Pioniere 8 Mann, Train 1 Mann, zusammen 1 Offizier, 1 Unteroffizier, 81 Mann = 83; als schwer verwundet für die Infanterie 8 Offiziere, 2 Unteroffiziere, 14 Mann, Kavallerie 1 Offizier, 2 Unteroffiziere, 2 Mann, Feldartillerie 1 Mann, Pioniere 1 Unteroffizier, 2 Mann, Verlehrsgruppen 1 Unteroffizier, zusammen 4 Offiziere, 6 Unteroffiziere, 19 Mann = 29; als leicht verwundet für die Infanterie 6 Offiziere, 11 Unteroffiziere, 51 Mann, Kavallerie 1 Unteroffizier, 1 Mann, Feldartillerie 1 Offizier, 4 Mann, Fußartillerie 6 Mann, Pioniere 1 Offizier, 1 Unteroffizier, 10 Mann, zusammen 8 Offiziere, 13 Unteroffiziere, 72 Mann = 93. Der Gesamtverlust in Gefechten befreit sich danach für die Infanterie auf 10 Offiziere, 14 Unteroffiziere, 80 Mann = 104; Kavallerie 1 Offizier, 8 Unteroffiziere, 10 Mann = 14; Feldartillerie 1 Offizier, 5 Mann = 6; Fußartillerie 11 Mann, Pioniere 1 Offizier, 2 Unteroffiziere, 15 Mann = 18; Verlehrsgruppen 1 Unteroffizier, Train 1 Mann, im ganzen 18 Offiziere, 20 Unteroffiziere, 192 Mann = 165.

Hierzu tritt noch der Abgang durch Tod infolge von Krankheiten und Verunglückung, sowie durch Vermichte; danach sind gestorben bei den Elben 4 Offiziere, 1 Unteroffizier, 1 Mann = 6, Infanterie 8 Unteroffiziere, 80 Mann = 88, Kavallerie 4 Mann, Feldartillerie 1 Unteroffizier, 17 Mann = 18, Fußartillerie 6 Mann, Pioniere 1 Offizier, 1 Unteroffizier, 6 Mann = 8, Verlehrsgruppen 3 Mann, Train 1 Unteroffizier, 4 Mann = 5, zusammen 5 Offiziere, 12 Unteroffiziere, 121 Mann = 138. Vermichte gab es nur 7 Mann, davon 5 bei der Infanterie und 2 bei der Kavallerie, so daß sich der Gesamtabgang des ostasiatischen Expeditionskorps bisher auf 18 Offiziere, 82 Unteroffiziere, 280 Mann, zusammen auf 300 befreit. Bei einer mittleren Gesamtstärke des Expeditionskorps von 22 000 Köpfen ergibt sich ein Abgang von rund 1,4 Prozent.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

Aus Kiel, 13. Juni wird gemeldet: Der Kaiser begab sich Mittags zur kaiserlichen Werft und besichtigte das krieglich in Dienst gestellte Linienkreuzer „Kaiser Barbarossa“, darauf das Linienkreuzer „Kaiser Wilhelm II.“ und kehrte dann zurück an Bord der „Hohenzollern“. Um 6 1/2 Uhr begab sich der Kaiser mit dem Prinzen Heinrich nochmals zur Werft und besichtigte das Linienkreuzer „Kaiser Wilhelm der Große“ und später den kleinen Kreuzer „Gazelle“. Um 7 1/2 Uhr begab sich der Kaiser wieder an Bord der „Hohenzollern“. Abends, kurz vor 10 Uhr, verließ der Monarch in Begleitung des Prinzen Heinrich unter den Surrahritten der Bekajung und dem Salut der Schiffe die „Hohenzollern“ und fuhr zum Bahnhof. Um 10 Uhr erfolgte mittels Sonderzuges die Abreise nach Berlin.

Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ schreibt: Wenn die „Berl. Neuef. Nachr.“ sich gegen einzelne Mütter wandten, die nach einer langen Erzählung der Pariser „Patrie“ wiedergaben, was der inwischen verstorbene Kommandant der Nacht des Fürsten von Monaco, Guiffre, über die Verhörungen des Kaisers bei dem Besuch an Bord des französischen Schulschiffes in Bergen gesagt haben soll, wobei dem Kaiser die Werbung in den Mund gelegt wurde, in „einem deutsch-französischen Bündnisse gegen England liege unsere Zukunft“ und wonach der Kaiser gegenüber Guiffre's Erklärungen als einen Graben bezeichnet hatte, der zu des Kaisers Bedauern Deutschland und Frankreich von einander trenne, und wenn die „Berliner Neuef. Nachrichten“ schreiben, daß selbstverständlich an der ganzen Erzählung kein wahres Wort sei,

Glückimwald.

Roman von B. Gräfin Velsky-Huc (Moritz von Reichenbach).

(53. Fortsetzung.)

In seinem Zimmer verfrüchte Otto einige Briefe zu erledigen. Aber sein Kopf brannte. Es schien ihm alles so überflüssig, so wertlos. Wenn er wenigstens den Muth gehabt hätte, Emma alles zu sagen und kurz entschlossen die Substantiation bei der Landtschaft anzumelden. Er schalt sich feige und schob den Entschluß doch wieder hinaus. Jetzt sah er vor dem Schreibtisch, die bremende Stirn in die Hände gedrückt. War es nicht besser ein Ende zu machen, als sich so hinzuzugucken? Aber nein — jeder Tag war für Emma doch immerhin eine Verlängerung dessen, was sie als Glück empfand, des Bewußtseins, ihr geliebtes Pronowitz noch zu besitzen. Er stand auf. Die Einsamkeit, die er doch suchte, bedrückte ihn, und die Luft des Zimmers schien ihm dumpf und schwül. Seine Gedanken hatten sich gewöhnt, sich in dem Naderwert der täglichen Pflichten und Obliegenheiten zu bewegen, trotz der schmerzlichen Abschwelungen, mit denen seine Gefühle ihn oft übermannten. So fiel ihm auch jetzt ein, daß sein Waldbegeh nun schon seit acht Tagen bei den Kartoffelhackern war und es wohl möglich sein dürfte, einmal selbst durch den Wald zu gehen, um nachzusehen, daß sich nicht ungebundene Gäste vom Grubenfelde her dort einmischen. Und das Pflichtgefühl, nichts zu vernachlässigen, gewann in Otto wieder die Ueberhand über jenes andere, lärmende: es ist ja doch alles umsonst.

Er warf die Büchse über die Schulter und schritt hinaus aus dem Hause, dessen Luft er heute nicht zu ertragen meinte. Aus dem Hofe tönte lautes Schelten und Schreien. „Was giebt es denn da wieder?“ fragte Otto, unwillkürlich dem Lärm nachgehend. Der Kutcher, der jetzt hauptsächlich zu Aufseherarbeiten in der Wirthschaft verwendet wurde, war mit dem Staller Pietrek an einander gerathen. Als Otto hinzutrat, wurde der Burtsche so

unverschämmt und auffällig, daß Otto ihm mit sofortiger Entlassung drohte. Pietrek erklärte, das wäre ihm nur gerade recht, er fände schon lohnendere Arbeit beim Glückimwald-Werke als hier bei dieser Hungerleidererei, worauf Otto ihm befahl, sofort sein Fündel zu schnüren.

Geärgert und gereizt durch diesen Zwischenfall verließ Otto den Hof. Er hatte den Pietrek aufpassen sehen, hatte für ihn getan, was irgend in seinen Kräften stand, und nun war das der Dank! Gerade jetzt, wo es auf jede Arbeitskraft mehr ankam. Aber man konnte sich doch am Ende nicht alles bieten lassen!

Er ging durch den Obstgarten, in dem die reisenden Früchte die Luft mit ihrem eigenthümlichen süßlichen Duft erfüllten, während die ersten gelben Blätter hier und da langsam von den Bäumen auf den Weg herabsanken. Er öffnete die kleine Thür, durch welche man auf einem Feldweg in den Wald gelangte. Einige abgeplüchte Wiesenblumen lagen auf dem Wege, als habe jemand sie dort verloren. Es war Emmas Gemohnheit, Feldblumen an den Begräbern zu pflanzen, wenn sie spazieren ging. Ottos Gedanken, die weit abschweiften, blieben plötzlich an diesen verlorenen Blumen haften, über die hinweg er an Emma dachte. Er sah sie am Geißt vor sich, denselben Weg gehend, allein, immer allein, und mit wehevoller Zärtlichkeit wurde er sich bewußt, wie er sie vernachlässigt hatte, gerade weil er um sie litt und sie das nicht merken sollte.

Er schritt schneller aus, als wollte er seinen eigenen Gedanken entfliehen. Jetzt hatte er den Wald erreicht. Auf schmalen Pfaden, quer durch dichtes Unterholz gehend, fiel ihm plötzlich eine Anhäufung von Zweigen und Harnkraut jenseits vom Wege auf. Er ging darauf zu und stieß mit dem Fuß die Zweige auseinander.

Ein todter Hase lag darunter zum Vorschein. Otto bückte sich, um seinen Hund genauer zu untersuchen. Unter dem Hasen lag noch ein Hase.

„Vermüthete Vande!“ murmelte Otto, sich aufrichtend und spähend um sich blickend. Unwillkürlich nahm er dabei die Büchse

von der Schulter und schob eine Patrone hinein. Es war anzunehmen, daß der Wildbich noch im Walde war und hierher zurückkehren würde, um seine Beute abzuholen. Vorsichtig begam Otto die nächste Umgebung zu untersuchen. Plötzlich, aus einer dichten Fichtengruppe heranstretend, sah er sich Peter Wislawicz gegenüber.

„Wie kommst Du hierher?“ herrschte er ihn an.

„O, der gnädige Herr,“ stotterte Wislawicz, der wie das böje Gewissen selbst auslöh und seine Verlegenheit vergeblich hinter seiner Untwürdigkeit zu verdecken suchte.

„Komm ich Dir endlich hinter Deine Schliche,“ rief Otto, Wislawicz an der Schulter padend, „nichts-würdiger Wildbich Du —“

„Ach, gnädiger Herr, ich bin ja kein Wildbich, ich habe doch keine Flinte, aber andere sind ja im Walde mit der Flinte, ganz andere —“

„Und der Gase und der Jafan, die ich gefunden habe, und die Du jetzt holen wolltest?“

„Verzeihen Sie, gnädiger Herr, aber ich hätte sie ja auf dem Schlosse abgegeben, ich habe sie zufällig gefunden, in einer Falle und in einer Schlinge —“

„Die du gelegt hast, Hund!“

„Ach, wo werde ich so etwas thun, ich bin doch bloß in den Wald gegangen, um nachzusehen, ob der Pan Ingenieur wieder hier wäre!“

„Was fallest Du da?“

„Ich will ja alles sagen, was ich weiß, gnädiger Herr, und der gnädige Herr wissen doch, daß die Herren vom Grubenfelde das Jagdrecht haben auf den Feldern von Stanusch und vom Gajched. Nu, viel ist ja dort nicht zu suchen, aber das Recht haben sie doch, mit der Flinte herumzuwandern, und was der Pan Verga ist, der geht nicht bloß dort herum; er geht über die Straße, und wenn dort keiner ist — wenigstens keiner, den er sehen kann —“

„Wenn er denkt, keiner sieht ihn — gleich ist er im Pronowitzer Wald.“

(Fortsetzung folgt.)

to können wir das lebhaft bestätigen. Wir bemerken noch, daß, soviel wir wissen, Guissey überhaupt nicht Kommandant jener Yacht war, diese vielmehr von einem Engländer kommandiert wird.

Der Reichskanzler Graf Bülow empfing kürzlich den Amerikaner Hollis, der als Sekretär bei dem Haager Kongress fungiert hatte und jetzt zum ständigen Mitgliede des Schiedsgerichtshofes in Haag ernannt worden ist. Wie der Lok.-Anz. meldet, äußerte Graf Bülow in der Unterredung, der Kaiser und er selbst verprüden sich von dem Schiedsgericht eine segensreiche Wirksamkeit und erwarteten von demselben viel mehr, als die deutsche und die ausländische Presse bisher von ihm angenommen haben.

In der letzten Bundesraths-Sitzung wurden die Vorlagen betreffend die Wünsche Oesterreichs und Italiens bezüglich der Auszahlung der Unfallrenten an Ausländer und deren Hinterbliebenen den zuständigen Ausschüssen überwiesen. Die Gesetze über das Verlagsrecht und Urheberrecht an Werken der Literatur und Kunst in der Fassung der Beschlüsse des Reichstags wurden angenommen. Dadurch erweisen sich die Gerichte, daß das Urheberrecht nochmals an die Einzelstaaten gehen solle, als ungründet. Den Ausschüssen über den Entwurf eines Gesetzes zum Schutze des Genfer Neutralitätszeichens sowie über die Vorlage betreffend die Unfallversicherung der Seefischer wurde Zustimmung erteilt.

Der Reichsanzeiger veröffentlicht eine Bekanntmachung des Stellvertreters des Reichskanzlers vom 11. Juni wonach der Bundesrath auf Grund des Gesetzes vom 29. Mai für die Zeit nach dem 30. Juni beschlossen hat, daß den Angehörigen und Erzeugnissen Großbritanniens wie der britischen Kolonien und der auswärtigen Besitzungen mit Ausnahme Kanadas bis auf Weiteres die Vorteile des weisbegünstigten Landes gewährt werden.

15. Wanderausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft. — Halle a. S., 13. Juni. Nachdem gestern Abend im Festsaale des Rathhauses die Begründung durch die städtischen Behörden stattgefunden hatte, erfolgte heute Mittag durch den Vorsitzenden, Fürsten Stolberg-Wernigerode, die Eröffnung der 15. Wanderausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft. Der Vertreter des Kaisers, Prinz Friedrich Heinrich, sagte in seiner Ansprache, das Wohlwollen des Kaisers gehöre besonders der Landwirtschaft. Landwirtschaftsminister Bobbielski wünschte eine verständnisvolle Vereinnahmung der Landwirtschaft, der Industrie und des Handels. Anwesend waren Oberpräsident v. Boetticher, Regierungspräsident v. Rede und Vertreter der städtischen Behörden. Der Reichskanzler sprach in einem Telegramm der Ausstellung seine besten Wünsche aus.

Italien.

In der Kammer sprach bei der fortgesetzten Beratung des Budgets des Außenministeriums gegen das Ministerium. Sommi-Bianchi verlangte, man möge den italienischen Erzeugnissen neue Absatzgebiete in Rußland zu schaffen suchen. Er sei für die Erneuerung des Dreibundes, da er das Vertrauen habe, daß dieser dazu beitragen werde, die wirtschaftliche Entwicklung Italiens zu begünstigen. (Beifall.)

Im weiteren Verlaufe der Sitzung greift der sozialdemokratische Deputierte Cicotti den Dreibund an. Redner führt aus: Italien müsse die Sicherheit für die Einigkeit im Lande nicht im Dreibunde suchen, sondern im wirtschaftlichen Fortschritt und in der Volkserziehung. Der Deputierte de Ricolo spricht sich für den Dreibund aus, glaubt aber, daß man ihm nicht alle anderen Interessen des Landes opfern dürfe. Die Generaldiskussion über das Budget des Außenministeriums wird hierauf geschlossen und die Sitzung aufgehoben.

Frankreich.

Der Kriegsminister André sich in der letzten Sitzung des Armeeausschusses zu Gunsten der Einführung der zweijährigen Dienstzeit ausgesprochen, scheint die Annahme dieser Vorlage endgültig gesichert.

Die marokkanische Gesandtschaft ist mit den Kreuzern „Bohnan“ und „du Chapla“ in Toulon angekommen. Der Kommandant Vigon begrüßte sie an Bord, sie landeten unter Salutgeschüssen, Marinetruppen erwiesen ihr die militärischen Ehren, am Eingang des Hafens hatte ein Infanteriebataillon mit Fahne und Musik Aufstellung genommen. Die Gesandtschaft bleibt zwei Tage in Toulon. Auch der neuernannte Generalgouverneur von Algerien, Revoll, ist in Toulon angekommen und sofort nach Paris weitergereist.

Präsident, der Vorsitzende des Ausschusses des „Figaro“, veröffentlicht eine Erklärung, daß er in einstimmigem Auftrag von 617 Stimmen, die auf der Generalversammlung 6693 Aktien vertreten, die bekannten Schritte Perrier unternommen habe.

Belgien.

Der Senat beschloß in letzter Sitzung der Spielvorlage, mit 46 gegen 41 Stimmen, das Spiel in Ostende und Spa bis Oktober 1903 bestehen zu lassen. Die Vorlage geht jetzt wieder an die Kammer zurück, die das Spielprivileg der beiden Orte mit 96 gegen 16 Stimmen gestrichen hatte.

Die Centralsektion der Kammer nahm mit fünf Stimmen gegen eine einen Gesetzentwurf an über die Einführung der Ver-

hältnisse Wahl bei den Wahlen zum Provinzialrath und zu den Gemeinderäthen. Das allgemeine Stimmrecht für die Wahl dieser Körperschaften wurde mit fünf Stimmen gegen eine abgelehnt, ebenso der sozialistische Antrag, den Frauen das Stimmrecht zu verleihen.

Personalnachrichten.

aus dem Bereiche der Groß- u. Staatsbahnen.

Ernannt:
Zum Stationsaufseher: Expeditionsgehülfe Jakob Hornung; zum Lokomotivführer: Lokomotivbeizler Georg Drech; zum Wagenbedienten: Wagenwärter Georg Lorenz.

Stattmähig angestellt:
Die Lokomotivbeizler Heinrich Zimmermann, Ludwig Duelli; die Wagenwärter Johann Argast, Johann Ehrlicher; Schaffner Jakob Kohl.

Bestätigt:
Als Expeditionsgehülfe: die Eisenbahngehülfe Gustav Bir von Karlsruhe, Ludwig Weißbach von Konstanz, Friedrich Niehe von Bellingen, Martin Rothenthaler von Rappanau, Otto Beet von Dirrheim, Anton Ulbricht von Röhndorf, Adolf Sellinger von Sachsensturz, Paul Ziegler von Gundelsheim, Albert Dymnadt von Gemmingen, Leopold Kunz von Karlsruhe, Ernst Albrecht von Füssen, Wilhelm Lorenz von Karlsruhe, Adolf Stutz von Eggenstein, Gustav Herzog von Oellingen, Karl Wies von Friedrichsfeld, Eugen Heinsmann von Stebbach, Friedrich Wekel von Heidelberg, Leo Weber von Merdingen, Franz Genseker von Konstanz, Heinrich Gaud von Renschen, Karl Keller von Karlsruhe, Josef Woier von Furtwangen, Hermann von Riß von Radolfzell; als Rechnungsgehülfe: Ernst Benz von Zegernau.

Verstelt:
Stationsverwalter Franz Gisinger, bisher bei Gr. Güterverwaltung Karlsruhe verwendet, unter Ernennung zum Betriebssekretär zur Centralverwaltung, Betriebssekretär Papst Kupfer bei der Centralverwaltung zur Verleihung der Stationsverwalterstelle nach Wolfach, Betriebssekretär Karl Hofmann bei der Centralverwaltung zur Verleihung einer Güterepeiditionsstelle nach Heidelberg, Betriebsassistent Otto Wirth in Heidelberg nach Freiburg, Betriebsassistent Ludwig Schults in Wülfl nach Heidelberg, Expeditionsassistent Hermann Danner in Krozingen nach Freiburg, Expeditionsassistent Friedrich Kocher in Freiburg nach Singen, Expeditionsassistent Karl Steine in Singen nach Krozingen, Expeditionsassistent Friedrich Meek in Wolfach nach Freiburg, Expeditionsassistent Peter Wüchel in Mannheim nach Wolfach, Expeditionsassistent Adolf Wiest in Wolfach zur Centralverwaltung, Expeditionsassistent Emil Wicksch in Hausach nach Offenburg, Expeditionsassistent Eugen Kleiber in Kehl nach Mannheim, Expeditionsassistent Heinrich Schifferbender in Offenburg nach Wülfl, Expeditionsassistent Konrad Kus in Redarsteinach nach Eberbach, Stationsvorsteher Karl Lubberger in Neuluisheim nach Eufelberg, Bureauassistent Heinrich Bohrmann in Eberbach nach Redarsteinach, Bureauassistent Karl Ed in Heidelberg nach Mosbach, Bureauassistent Ludwig Gushurst in Mosbach nach Heidelberg, Stationsassistent Christian Bartholomä in Ströbich nach Jöhlingen, Werksführer Wilhelm Meyer in Landau nach Karlsruhe, Bahnmeister Fridolin Jäger in Gottmadingen, Bahnmeister Bernhard Wöhle in Hausach nach Gottmadingen, Bahnmeister Johann Schörl in Kirchgarten nach Schöchingen, Bahnmeister Friedrich Klein in Geisingen nach Mannheim, Stationsmeister Julius Kiesel in Karlsruhe nach Konstanz, Oberassistent Karl Muelle in Wilingen nach Offenburg, Reiserführer Hugo Baumann in Mannheim nach Karlsruhe, Wagenwärter Georg Lorenz in Radolfzell nach Konstanz.

Aus Baden.

srk. Bei der Landesversicherungsanstalt Baden sind im Monat Mai 1901 514 Rentengünsche (46 Alters- und 468 Invaliden- bzw. Krankenrentengünsche) eingereicht und 453 Renten (41 + 391 + 21) bewilligt worden. Es wurden 35 Gesuche (3 + 32) abgelehnt, 277 (10 + 267) blieben unerledigt. Außerdem wurden im schiedsgerichtlichen Verfahren 3 Invalidenrenten anerkannt. Bis Ende Mai 1901 sind im Ganzen 28309 Renten (8058 Alters-, 19946 Invaliden- und 305 Krankenrenten) bewilligt beziehungsweise anerkannt worden. Davon kamen wieder in Bezugfall: 12708 (4108 + 7833 + 137), so daß auf den 1. Juni 1901: 16231 Rentenempfänger vorhanden sind (3950 Alters-, 12113 Invaliden- und 168 Krankenrentner). Verglichen mit dem 1. Mai 1901 hat sich die Zahl der Invaliden-Rentenempfänger vermehrt um 251, die der Alters- und Krankenrentner um 7 vermindert (1 + 6). Die Rentenempfänger beziehen Renten im Gesamtjahresbetrage von 2158053 M. 22 Pf. (mehr seit 1. Mai 1901 36823 M. 09 Pf.). Der Jahresbetrag für die im Monat Mai bewilligten 41 Altersrenten berechnet sich auf 6450 M. — Pf., für 394 Invalidenrenten auf 58408 M. 80 Pf. und für 21 Krankenrenten auf 8357 M. — Pf., somit Durchschnitt für eine Altersrente 157 M. 32 Pf., für eine Invalidenrente 148 M. 25 Pf., für eine Krankenrente 159 M. 86 Pf. Für sämtliche bis 1. Januar 1901 bewilligten Renten betrug der durchschnittliche Jahresbetrag einer Altersrente 132 M. 80 Pf., einer Invalidenrente 131 M. 26 Pf., einer Krankenrente 148 M. 60 Pf. Beitragsrückstellungen wurden im Monat Mai 1901 angefallen: infolge Heirath weiblicher Versicherter in 468 Fällen 16331 M., infolge Todes versicherter Personen in 69 Fällen 3766 M.

Badische Chronik.

aus dem Landershal, 13. Juni. Das Dr. Kern'sche Festspiel „Gans Böhm, der Feifer von Nillashausen“ (1476) er-

freut sich seit Beginn der öffentlichen Aufführungen eines solch unerwartet zahlreichen Besuches, daß die Spielgesellschaft oft genöthigt ist, an einem Aufführungstag zwei oder drei mal zu spielen bei vollständig dicht besetzter Saale, der doch nur Noth 300 Personen faßt. Es ist dies ein deutlicher Beweis dafür, daß der Verfasser den Volksthum richtig getroffen und aus historisch treuen Ueberlieferungen und Urkunden seiner Pfarzgemeinde ein Stück geschaffen hat, das vollen Anspruch auf ein „Volksschauspiel“ machen kann. Nicht minder sind es die Jedermann gerühmten guten Leistungen der trefflich gekulten Darstellerguppe von 40 Personen, schlichte Handwerker und Bauerleute. Wir haben unter den Zuschauern nicht bloß Leute der nächsten Umgebung, sondern auch solche, Katholiken und Protestanten, vom angrenzenden Bayern und Württemberg, Städter von Wertheim, Laubersheim, Landau, Würzburg, Miltenberg, Mosbach, Büchen, Heidelberg, u. s. w., darunter Redakteure, und Berichterstatter. Es war ihnen allen, wie wir aus dem Munde vieler, selbst erfahren, die unabweisende Tendenz des Stückes, die der Verfasser in seinem Vorwort gekennzeichnet hat, vollständig klar, nämlich die: daß revolutionäre Gewalt nie etwas Gutes schafft und daß der Arbeiter und Bauernstand entgegen seiner hartten, despotischen und selbstigen Zeit heutzutage froh sein könne, wenn seine Arbeit richtig gewerthet werde und er unter dem Schutze christlicher Obrigkeit in Ruhe und Friede seines Glaubens leben dürfe. Nach dem früher ausgegebenen Spielplan wird am Sonntag den 16. Juni die letzte Vorstellung in Nillashausen a. d. T. stattfinden. Herr Kaufmann Schmidt daselbst giebt nähere Auskunft. Am Fronleichnamstag besuchte auch ein hoher Gast das dortige Festspiel, nämlich Prinz Rupprecht von Bayern.

Antedwischen (N. Bruchsal), 12. Juni. Als diesen Abend Zimmermann Fülle Straßenturm verurtheilt, wurde er von der Ortspolizei in das Arrestlokal befördert. Nicht wenig erstaunt war man am Morgen, ihn hinter doppelt verriegelter Thüre nicht mehr zu finden. Durch ein Loch in der Wand, das er sich mit vieler Mühe gebrochen, hatte er nämlich das Weite gesucht.

Storheim, 13. Juni. Die Bieghner und Installateure Badens werden hier am kommenden Samstag, Sonntag und Montag ihren fünften Verbandstag halten.

Walsch (N. Ettlingen), 12. Juni. Am nächsten Sonntag, den 16. Juni, begehrt unsere Freiwillige Feuerwehrr das Jubelfest ihres 30jährigen Bestehens. Gleichzeitig feiert auch die Kapelle des Vereins ihr 15jähriges Stiftungsfest. Das Festprogramm sieht vor: Zapfenstreich und Dankest am Vorabend; am Festtage selbst: Tagwache, Kirchgang, Empfang der auswärtigen Gäste, Mittagessen in verschiedenen Gasthäusern, Festzug, Uebergabe der von der Gemeinde gestifteten Ehrenzeichen und Diplome an 10 Wehrleute und 2 Musiker, Konzert und Festball; zur Nachfeier am Montag: Frühchoppenkonzert und Volksbelustigung auf dem Festplatze. Mehrere Vereine und Musikkapellen haben ihr Erscheinen angekündigt. Hoffen wir, daß das Wetter den Freudenabend der wackeren Wehrleute und Musiker nicht beeinträchtigt.

Waden, 12. Juni. Wie einem Berichte der „Bad. Ztg.“ über die Verhandlungen der am 9. d. M. zu Rastatt abgehaltenen Landesversammlung der Badischen Gewerbevereine zu entnehmen ist, hat Herr Buchbindermeister Schüttgen von Waden vorerst die Behauptung aufgestellt, von der Stadtverwaltung in Waden seien kürzlich zwei Professoren als Sachverständige für Buchbinderarbeiten bestellt worden. Diese Mitteilung ist lt. „Bad. Ztg.“ durchaus unrichtig. In hiesiger Stadt wurde unlängst eine Volksbibliothek gegründet. Infolge einer öffentlichen Aufforderung waren der mit der geschäftlichen Behandlung der Sache beauftragten städtischen Kommission Druckschriften in großer Menge zur Verfügung gestellt worden. Es handelte sich nun darum, zu prüfen, welche dieser Werke zur Aufnahme in die Volksbibliothek sich eignen und welche als hierzu nicht geeignet ausscheiden seien. Diese Sichtung ist auf Eruchen der Kommission für die Volksbibliothek in höchst dankenswerther Weise von dem Herrn Gymnasiumsdirector Dr. Häufiger und Herrn Professor Amersbach, welcher Rektor der hiesigen Anstalt ist, übernommen worden, vollzogen worden und die von den beiden Sachverständigen als zur Einverleibung in die Volksbibliothek geeignet bezeichneten Werke wurden hierauf, soweit sie in ungebundenem Zustande gefunden worden waren, der Sammlung derjenigen Druckschriften zugeführt, welche mit einem Einbände versehen werden sollten. Mit der hierzu erforderlichen Buchbinderarbeit haben die beiden Herren Professoren nicht das Geringste zu thun gehabt.

Bühlerthal, 12. Juni. Vor einigen Tagen wurde hier die auf der Stedehalt gelegene Cigarrenfabrik des Herrn J. Zeller im Konturswege zu dem erkauflichen Billigen Preise von 2000 Mk. versteigert. Für ein zweifelhaftes Haus ist das gewiß ein Spottgeld.

Donaueschingen, 13. Juni. Der Fürst hat sich am 11. früh zu den Kaiserfeierlichkeiten nach Prag begeben. Der Fürst unternahm die Reise per Automobil und fuhr früh 6 Uhr von hier ab. Die Fahrer kamen 6^u Abends in Regensburg an, wo übernachtet wurde. Gestern früh 5 Uhr erfolgte die Weiterfahrt nach Prag.

Furtwangen, 13. Juni. (Holzschneflerei.) Die Genossenschaft der Schnefler in Bernau erzielte im letzten Jahre einen Umsatz von etwa 120.000 M. Den Einkauf und Verkauf besorgt die Genossenschaft. Der Meister bzw. Arbeiter bekommt sein haares Geld und am Schluß des Jahres seinen Antheil an nahezu sicheren Uebersehuf. Dadurch wurde besserer Preis erzielt und der tägliche

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 14. Juni.
Im Großherzogth. Hoftheater hat Otto Ernst's „Fahs-mann als Erzieher“ sich die Gunst des Publikums, die sich ihm bei der Premiere schon zuwande, zu erhalten gewußt. Das kam auch bei der gestrigen Wiederholung zum Ausdruck, wo Herr Felix Baumhach vom Stadttheater in Magdeburg den Feindling gab. Herr Baumhach machte einen vorzüglichen Eindruck. Er ist eine sympathische Bühnenerscheinung, verfügt über ein modulirungsfähiges, frisches Organ und ein sicheres gewinnendes Spiel, so daß es nur zu begrüßen gewesen wäre, wenn es sich hätte ermöglichen lassen, den Gast für unsere Bühne als ständiges Mitglied zu gewinnen.

Zu der Abschiedsvorstellung von Frä. Mailbac, die am heutigen Abend in der „Götterdämmerung“ als Brünnhild nicht nur von König Gunthers Mannen, sondern auch von ihrem eigenen, an großen Erfolgen so reichen Bühnenleben scheidet, sind seit lange schon sämtliche verfügbaren Plätze vergriffen. Das Publikum hat offenbar das schöne und anerkannterthe Bestreben, sein Bedauern über das Ausscheiden der gefeierten Künstlerin aus dem Verbands des Großh. Hoftheaters durch besonders herzliche Sympathiebezeugungen zu erkennen zu geben. Dieses Bedauern kam übrigens auch, wie wir hören, in der gestern stattgehabten Sitzung der Pensionsfonds-Kommission des Großh. Hoftheaters, in welcher über das Pensionirungsgesuch Frä. Mailbac's Entscheidung gefaßt wurde, zu lebhaftem Ausdruck. Die Künstlerin hatte ihr Gesuch, wie erinnerlich, schon Ende vorigen Jahres eingereicht und bekanntlich seitdem aufrechterhalten. Im Hinblick auf das von Frä. Mailbac beigelegte ärztliche Gutachten mußte denselben jetzt entprochen werden. Das große Abschiedsessen heute Abend aber wird noch einmal deutlich kund thun, wie sehr sich hier stets die Herzen in der hohen Kunst befinden und wie aufrichtig die Dankbarkeit ist für all' die schönen Stunden, die seit fast zwei Jahrzehnten die hehren Gestaltungen der Künstlerin dem Karlsruher Theaterpublikum bereitet haben.

Leipzig, 13. Juni. Der internationale Verlegerkongreß beschloß, den nächsten Kongreß im Jahre 1904 in Mailand abzuhalten.

Gerichtszeitung.

Karlsruhe, 13. Juni. Sitzung der Strafkammer I. (Schluß). Von den Angeklagten war nur S. Heilmann in vollem Umfang gefänglich. Er hatte in der Voruntersuchung seine Straftathen eingeräumt und suchte auch heute von dem, was er gethan, nichts zu beschönigen. Heilmann war seiner Zeit auf einem Gefangenentransport hierher — er hatte sich vor dem hiesigen Schöffengericht wegen Diebstahls zu verantworten, nachdem er kurz zuvor von der Strafkammer Braunsberg wegen Unterschlagung zu 7 Monaten Gefängnis verurtheilt worden war — entsprungen und dann zu Fuß nach Karlsruhe gelangt. Er trieb sich unter falschen Namen herum und lernte den Mitangeklagten Saker durch ein Ansetzen, in dem dieser für eine von ihm zu gründende Komitgesellschaft einen Impresario suchte, kennen. Heilmann wurde nun nicht der Impresario der geplanten Komitgesellschaft aber der der Diebs- und Hehlbände, die heute die Anklagebank gieren und in dieser Eigenschaft hat er, wie die Verhandlung zeigte, eine recht ausgiebige Thätigkeit entfaltet. Die Angeklagten Strauß und Widel bestritten, sich der Hehlerei schuldig gemacht zu haben. Auch der Angeklagte Wittmann stellte jede Schuld in Abrede. Die übrigen Angeklagten waren nur zum Theil gefänglich. Sie behaupteten, zu den Diebstählen, die sie einräumten, von Heilmann verführt worden zu sein. Der Gerichtshof hielt die Angeklagten gemäß ihres Geständnisses schuldig und verurtheilte nach fast zweijähriger Urtheilsberatung S. Heilmann wegen Diebstahls, Diebstahlsversuchs, Hehlerei und Uebersetzung des § 367 B. 8 unter Anrechnung von 1 Monat, 5 Wochen und 14 Tagen Untersuchungshaft zu 6 Jahren Zuchthaus, 11 Monaten und 5 Wochen Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust, Deimling wegen Diebstahls, Begünstigung und Hehlerei unter Anrechnung von 1 Monat 1 Woche Untersuchungshaft zu 4 Jahren 1 Monat und 1 Woche Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust, Ernsberger wegen Diebstahls, versuchten Diebstahls, Begünstigung und Hehlerei unter Anrechnung von 1 Monat 14 Tagen Untersuchungshaft zu 1 Jahr 11 Monaten und 14 Tagen Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust, Saker wegen Diebstahls zu 9 Monaten 14 Tagen Gefängnis, abzüglich 1 Monat 14 Tage Untersuchungshaft, Wetterer wegen Diebstahls zu 8 Monaten 14 Tagen Gefängnis, abzüglich 1 Monat 14 Tage Untersuchungshaft, S. Heilmann wegen Diebstahls und Begünstigung zu 6 Monaten 14 Tagen Gefängnis abzüglich 1 Monat 14 Tage Untersuchungshaft, Wittmann wegen Dieb-

stahls zu 4 Wochen Gefängnis, Strauß wegen versuchten Diebstahls, Begünstigung, Hehlerei und Uebersetzung des § 367 B. 8 N. 1. S. 3. 3. zu 14 Wochen Gefängnis und 14 Tage Haft, abzüglich 4 Wochen und 14 Tage Untersuchungshaft, Widel wegen Hehlerei unter Anrechnung von 2 Monaten Untersuchungshaft zu 8 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust.

Karlsruhe, 12. Juni. Tagesordnung der Strafkammer II. Samstag den 15. Juni, Vormittags 9 Uhr. Elisabetha Wirth geb. Stord aus Wiesenthal wegen Körperverletzung. Ditto Schäfer, Theodor Klotz, August Künzmann und Robert Christian Raaf aus Erlingen wegen Körperverletzung und Bedrohung. Ludwig Schenk aus Stein wegen Diebstahls. Wilhelm Friedrich Schmitzer aus Wurmberg wegen Verleumdung. Friedrich Jakob Frösche aus Wurmberg wegen Hausfriedensbruchs und Bedrohung. Emil Gerhard aus Kieselbrunn wegen Urkundenfälschung. Mathilde Nägele geb. Mandl aus Stuttgart wegen Verleumdung. Lorenz und Magdalena Baumann aus Reibshaus wegen Unterschande. Marie Katharina Götter aus Wöflingen, Christiana Nöhle geb. Hirtling aus Frankenthal, Wilhelm Bus aus Wöflingbach und Marie Bogel geb. Maier aus Durlach wegen Urkundenfälschung. Franz Nagerer aus Forstheim wegen Verleumdung. Adolf Warts aus Fiebingen wegen Verleumdung.

Konstanz, 13. Juni. Das Schöffengericht verurtheilte den Hauptlehrer Koedel in Mannheim, Redakteur der „Neuen Badischen Schulzeitung“, wegen Verleumdung des Seminardirectors Wasmmer in Weersburg, begangen durch die Behauptung der Mißhandlung von Jöglingen des Lehrerseminars Weersburg, nach lebenslänglicher Verhandlung zu 300 M. Geldstrafe und zwei Dritteln der Kosten. Der Kläger hat ein Drittel zu tragen. Vertretlicher des Angeklagten war Rechtsanwalt Frank in Mannheim, des Klägers Anwalt Winterer in Konstanz.

Vermischtes.

Berlin, 13. Juni. Die Polizei verhaftete einen angeblichen Amerikaner Ende, welcher kürzlich in einem Juwelieregeschäft Waren im Werthe von etwa 50 000 Mk. gestohlen hatte. Ende verletzte einen Kriminalbeamten durch Dolchstiche. Seine Er-

Telegramme der „Bad. Bresse“

hd Berlin, 14. Juni. Die Besprechungen der preussischen Minister über den infolge Mißwachs in der Landwirtschaft herrschenden Nothstand sind zu Ende geführt worden und haben zu einer vorläufigen Verständigung über die zu ergreifenden Maßnahmen geführt.

hd Paris, 14. Juni. Dem „Journal“ zufolge findet Mitte nächsten Monats die Verlobung des Fürsten von Bulgarien mit Prinzessin Xenia von Montenegro, der Schwester der Königin von Italien am russischen Hofe statt.

hd Petersburg, 14. Juni. Von angeblich authentischer Seite geht dem „Berl. Boten“ von hier folgende Meldung zu: Auf Einladung Kaiser Wilhelms begibt sich der Zar zu den deutschen Hofen nach Danzig, begleitet vom Großfürsten Großadmiral Alex.

hd Paris, 13. Juni. In der Kammer verteidigte der sozialistische Handelsminister Millerand unter dem Beifall der Linken in einstündiger Rede die Gesetzesvorlage über Arbeiter-, Alters- und Invaliden-Versicherung, die vielleicht manche Mängel aufweise, aber ein annehmbares Ganzes darstelle, als das Resultat der Konzeptionen verschiedener Ministerien und Parteien.

hd New-York, 13. Juni. Der deutsche Kaiser sandte zum Jubiläum der christlichen Jünglingsvereine in Boston folgende telegraphische Begrüßung: „Mit Befriedigung sehe ich, daß die deutschen Vereine brüderlich mit den amerikanischen Hand in Hand gehen. Möge die amerikanische Association für ihr großes Vaterland Bürger heranbilden, welche auf der unerschütterlichen Grundlage stehen, welche Christi Name gewährt.“

Waldeck-Rousseau zum Vereinsgesetz

hd Paris, 14. Juni. Im Senat erklärte gestern bei der Debatte über das Vereinsgesetz der Ministerpräsident Waldeck-Rousseau unter großer Aufmerksamkeit des Hauses, das gegenwärtige Vereinsgesetz sei liberaler als alle früheren Vorschläge. Nichts hindere die Orden, die rein unpolitische Ziele verfolgen, die Autorisation nachzusuchen, aber die Geschichte und Gegenwart zeige, daß es Orden gibt, die nicht der Kirche und Wohlthätigkeit dienen, sondern eine Regierung neben der Regierung bilden und politische Macht ausüben wollen.

England und Transvaal

hd London, 14. Juni. Die Verlustliste der Engländer in Südafrika vom gestrigen Tage verzeichnet: 1 Gefallener, 5 Verwundete, 15 an Krankheit Verstorbene.

hd London, 14. Juni. Aus Bloemfontein wird gemeldet: General Hamilton, der im Laufe der letzten Woche mit seiner Kolonne in der Gegend von Pietersburg operierte, hat hierbei im Ganzen 200 Buren gefangen genommen. Der General lobte die Mitwirkung der Bürgerpolizei, die ihm große Dienste geleistet, indem sie ein Burenlager überraschte.

hd London, 14. Juni. Im Unterhaus erklärte gestern Balfour bei der Debatte über den Krieg in Südafrika, der Krieg werde dort seitens der Engländer nicht mehr gegen große Truppenkörper geführt, da die Buren größtenteils in kleine Kommandos von 100-200 Mann aufgetheilt sind. Die Zahl ihrer sämtlichen Truppen werde auf 17,000 Mann geschätzt.

hd Haag, 13. Juni. Dr. Leyds wird heute Abend von Brüssel hier erwartet. Er bestätigt dem dortigen Korrespondent des „Nieuwe Rotterdamsche Courant“, daß Frau Botha, die äußerst nervös sei, keinerlei politischen Auftrag hätte. Frau Botha wird morgen Krüger in Scheveningen besuchen und darauf nach Brüssel zurückkehren.

hd Brüssel, 14. Juni. Ein Communiqué des Transvaalgeleiteten Dr. Leyds führt aus: Der Krieg müsse von den Buren bis zum Siege oder zur vollständigen Vernichtung der Buren fortgesetzt werden. Diesen Bescheid werde Frau Botha allen Burenführern überbringen.

Englisch-südafrikanische Finanzvorschläge

hd Berlin, 13. Juni. Bekanntlich ist die englische Transvaalkonzeptions-Kommission zu dem Vorschlag gelangt, daß die Eisenbahn-Konzeption zu Ende zu bringen sei, selbst wenn die Haltung der Gesellschaft zur offenen Beschwerde keine Veranlassung gegeben hätte. England könne auf dem Wege der Gnade den Aktionären einige Verzichtleistungen angedeihen lassen, aber jedenfalls dürfe die Zahl der Aktien, welche zu dieser Verzichtleistung berechtigt sein sollen, 8287 nicht überschreiten.

Verstaatlichung der Transvaalbahn müßte analog den Verträgen geschehen, auf Grund deren die Aktionäre im guten Glauben ihren Besitz erworben haben — ist für die Berliner Börse ein neuer schwerer Schlag. Transvaal-Aktien, die gestern 192% notiert hatten, stürzten nun nicht weniger als 44%.

hd London, 14. Juni. „Daily Mail“ meldet aus Brüssel: Die holländische und die deutsche Regierung sandten eine gemeinschaftliche Protestnote an die englische Regierung betr. die Behandlung der Aktien der niederländisch-südafrikanischen Eisenbahngesellschaft.

hd London, 14. Juni. Im Parlament ist gestern der Bericht von Sir David Barbour, der nach Südafrika zur Prüfung der Finanzlage Transvaals und des Orange-Freistaates gesandt war, zur Vertheilung gelangt. Der Bericht spricht sich sehr pessimistisch über die Finanzlage aus und sagt, in Transvaal sei keine Aussicht auf Entwicklung der Landwirtschaft und Viehzucht vorhanden. Er schlägt vor, von allen Aktiengesellschaften eine Einkommensteuer von 3 Prozent und von den Goldminen 10 Prozent zu erheben.

Der Bericht schlägt ferner vor, der Staat solle in Zukunft sich einen großen Gewinnanteil an den Mineralrechten vorbehalten durch Beschränkung der bisher dem Eigentümer solchen Landes, das Mineralien enthält, zugestandenen Rechte. Bezüglich der Beitragsleistungen zu den Kriegskosten sagt Barbour, es sei unmöglich, gegenwärtig irgend eine bestimmte Summe festzusetzen, er schlägt aber vor, daß die neuen Kolonialanleihen unter Garantie der Reichsregierung aufnehmen.

Die Vorgänge in China

hd Shanghai, 14. Juni. Der „York China Daily News“ wird von chinesischer Seite berichtet: Prinz Tsching und Li Hung-fang sei ein kaiserliches Edikt zugegangen, worin allen Forderungen der Mächte zugestimmt wird. Die Unterzeichnung des Friedensvertrages dürfe Ende Juni zu erwarten sein.

hd Paris, 13. Juni. Ein Telegramm des Generals Boyron vom 12. Juni meldet: Die französischen Truppen räumten Qualu und Tschangting; die chinesischen Truppen erzielten der französischen Fahne feierlich in Gegenwart aller Mandarinen Ehrenbezeugungen. Die Haltung der Bevölkerung war ausgezeichnet. Die Behörden dankten für die Ruhe und Ordnung, die durch die Franzosen im Lande gesichert wurde.

hd London, 13. Juni. Dem Bureau Asien wird aus Peking vom 13. Juni gemeldet: Die Engländer, Deutschen und Italiener wollen je einen General in China behalten. Die ausländischen Truppen werden wahrscheinlich in Tientsin stationiert werden. Die Italiener beabsichtigen 1200 Mann in Tschili zu lassen — das ist eine verhältnismäßig größere Truppenzahl als die der anderen Länder. Die Engländer, Franzosen und Deutschen wollen je 3000 Mann behalten, die Amerikaner nur 150 Mann. Wenn die Chinesen die Verwaltung wieder übernommen haben werden, wird Li-Hung-Tschang als Vizelkönig seinen Wohnsitz in Tientsin nehmen und Peking ganz verlassen.

Am Yangtse

hd London, 13. Juni. Ein Artikel der hof-offiziösen „St. James-Gazette“ tritt den Anschauungen der anderen Blätter entgegen, die die deutsche Besatzung in Shanghai als den englischen Interessen schädlich hinzustellen suchen. In Shanghai, wo sich große, gut abgegrenzte Niederlassungen befinden, sei die Anwesenheit von internationalen Truppen weit nicht so gefährlich, als in Tientsin. Die englischen Interessen in China seien kommerziell, nicht territorial. Eine Verstärkung der britischen Flotte in der chinesischen Gewässer würde einer internationalen Okkupation Shanghai's das Gegengewicht halten. Die Anwesenheit von 800 Mann deutscher Truppen daselbst lasse die britischen Vertragsrechte unberührt. Die Wasserstraße des Yangtse bleibe England offen. Eine beschränkte internationale Besetzung Shanghai's sei wenn sie von einer vollständigen Räumung Peking's abgeleitet sei, eher ein Vortheil, als eine Drohung für England, welches Shanghai niemals für sich selbst beansprucht und niemals ein Protektorat über Shanghai angestrebt hat.

hd London, 14. Juni. Im Unterhaus erklärte Cranborne: Die Regierung erhebt von der deutschen Regierung keine Mittheilung, daß eine deutsche Garnison in Shanghai verbleiben solle. In Erwiderung einer anderen Anfrage sagt Redner: Die Regierung sei benachrichtigt, die militärischen Vertreter der verschiedenen Mächte hielten es für nötig, daß außer den Gesandtschaftswachen in Peking augenblicklich noch 6000 Mann Truppen in Nordchina verbleiben.

hd New-York, 13. Juni. Die Bundesregierung erklärt halbamtlich, daß keine Veranlassung vorliege, gegen Deutschlands Absicht, eine größere Macht in Shanghai zu halten, zu protestieren. (F. 3.)

Graf Waldersee in Japan

hd Tokio, 13. Juni. Von hier wird dem „Berl. Bot.“ gemeldet: Der Kaiser von Japan empfing den Grafen Waldersee erst am Dienstag, damit der Feldmarschall, wie der Kaiser es persönlich gewünscht hatte, nach der anstehenden Seereise einen Erlösungstag für sich zur Verfügung habe. Graf Waldersee wurde nebst dem deutschen Gesandten Grafen Arco und seiner Begleitung in Hof-Galawagen zum Kaiser-Schloß abgeholt. Der Kaiser unterhielt sich 10 Minuten lang mit Waldersee, wobei der Ceremonienmeister als Dolmetscher fungierte. Hiernach wurde Graf Waldersee zur Kaiserin geführt. Bei dem darauf folgenden Gala-Frühstück war die Unterhaltung, die mit Hilfe des Dolmetschers geführt wurde, eine sehr lebhaft. Der Kaiser berührte mehrfach militärische Fragen, die Kaiserin die Pflege der Verwundeten und Kranken und die Thätigkeit des Roten Kreuzes.

Der Feldmarschall legte in Tokio auf dem Grabe des bei den Takasuki gesunkenen japanischen Schiffs-Kapitäns Gattore einen Lorbeerkranz nieder. Gestern Nachmittag besichtigte der Feldmarschall das Kadetten-Korps und die Kriegsschule. Später fand ein Frühstück und ein Gartenfest in der deutschen Gesandtschaft statt. Heute hält die deutsche Gesellschaft in Tokio für Witterung anlässlich der Anwesenheit des Grafen Waldersee eine Festkammer.

Briefkasten

A. E. in S. Wenden Sie sich an die deutsche Kolonialgesellschaft in Berlin oder an die Deutsch-Südafrikanische Gesellschaft in Berlin.

Nur 8 Tage! Nur 8 Tage! Vom 21. bis incl. 28. Juni 1901. Vorläufige Anzeige. Kein amerikanischer Humbug. Solides europäisches Unternehmen. Circus Drexler Karlsruhe - Festplatz Europas größter Zelt-Circus mit einem Kostenaufwande von über 400,000 Mark zusammengefasst.

Gesangverein „Freundschaft“ Sonntag den 16. d. M., Nachmittags 3 Uhr anfangend, bei gütiger Witterung: Gartenfest mit Glühwein, Schießstand und Tanzunterhaltung in unserem Vereinsgarten (Schrenk'scher Bierkeller, Beierthimer Allee).

Reise- und Platz-Inspektoren-Posten einer bedeutenden, gutsituierten Lebensversicherungs-Gesellschaft unter vorzüglichen Bedingungen zu vergeben.

Wächter gesucht. Gef. Offerten unter W. 100 durch Haasenstein & Vogler, A.-G., Baden-Baden, erbeten.

Heirath. Ein alleinlebender Mann, Wittwer, in den 50er Jahren, Wittib, sucht kinderlose Wittwe in besseren Jahren mit etwas Vermögen, beifügig Heirath.

Wächter zur sofortigen Uebernahme. Näheres zwischen 9-10 Uhr Vormittags täglich auf dem Bureau der Brauerei.

Maritwagen-Geselle, bis zu 2 Zentner Tragkraft, gebe ich billig ab.

Petroleum-Motore, ein 5 HP System Oberseil, ein 2-3 HP System Keilseil, fast neu, sind preiswürdig zu verkaufen.

Mehrere Kinderwagen, vom Transport etwas gelitten, mit Gummiräder, werden ganz billig verkauft.

Herkules-Halbrenner, ganz neu, ist unter Garantie für 180 Mk. zu verkaufen.

Knaben-Fahrrad, ganz neu, ist billig zu verkaufen.

Herb-Verkauf. Mehrere gebrauchte, sehr gut erhaltene Herbe sind billig zu verkaufen.

Foxterrier, 1 1/2-jährig, mit Stammbaum u. I. Mass. prägn. Eltern, zu verkaufen.

Für Hebammen! Eine neue, abgemessene, mit Inhalt, alles genau nach Vorschrift, noch nicht gebraucht, ist wegen gänzlicher Aufgabe der Praxis unter dem Selbstkostenpreis zu verkaufen.

J. Restaurationsköchinnen, bessere Köchinnen, Haus- und Zapfbüchsen, mehrere Küchenmädchen, hoher Lohn, sofort gesucht für hier und Caillon.

Adolf Sexauer

Kaiserstrasse 213, Telephon 164.

Die beim Frühjahrsverkaufe entstandenen

Rester und Restbestände in

Teppichen, Möbelstoffen, Vorhängen und Linoleum

sind zu **ausserordentlich ermässigten und vortheilhaften Preisen** zum Verkaufe aufgelegt.

Es befinden sich darunter grosse Posten von:

Möbelstoff-Restern in Fantasiestoffen und Moquette. Rester, reichend für Sofabezüge, von Mk. 7.50 an.

Restbestände von Portièren von Mk. 4.— an per Paar.

Zurückgesetzte Smyrnateppiche, handgeknüpft, früher Mk. 250.—, 210.—, 175.—, 130.—, 110.—, jetzt Mk. 180.—, 140.—, 135.—, 95.—, 80.—.

Zurückgesetzte Teppiche für Salons, Wohnzimmer, Esszimmer etc. früher Mk. 225.—, 195.—, 160.—, 125.—, 100.—, 75.—, 62.—, 50.—, jetzt Mk. 165.—, 160.—, 135.—, 95.—, 80.—, 60.—, 50.—, 40.—.

Restbestände in Gardinen, abgepasst, in crème und weiss, von Mk. 3.— an per Paar.

Ca. 100 Paar Bettvorlagen, besonders preiswerth.

Zurückgesetzte Divandecken von Mk. 8.— an. **Zurückgesetzte Tischdecken** zu Mk. 3.—, 3.50, 4.—, 4.50 etc.

Linoleum - Reste.

Ein fleissiges Mädchen, welches willig die Hausarbeit verrichtet u. ein. Kochen kann, find. gute Stelle. Zu erfragen Kriegstrasse 6, 4. Stod.

Büglerrinnen gesucht in der Dampf-Wasch-Anstalt von 5930* **A. Pfützner** hier.

Perfekte Büglerin für Dienstag und Mittwoch gesucht. 6797 Riefstahlstrasse 12, 2. St.

Lehrmädchen kann unentgeltlich das Bügeln gründlich erlernen. 6780.2.2 **Geschw. Bohm**, Pariser Neuwascherei, Kreuzstr. 18.

Lehrmädchen suche sofort. 6784 **Emil Kley**, Erbprinzenstrasse 25.

Ein im Weinbau tüchtiger und gut erfahrener **junger Mann**, welcher auch in Gartenarbeiten bewandert ist, sucht Stellung bis 1. Juli. Offerten unter G. 1901 an Haasenstein & Vogler, L.-G., Karlsruhe. 6670.2.2

Geschäftsbaus zu vermieten!

In günstiger Lage, gegenüber dem Bahnhof, habe ich ein zweistöckiges Geschäftsbaus mit geräumigem Waarenschuppen, Hof und Garten, billig zu vermieten. In demselben ist seither ein Expeditions-geschäft und eine Speisereihandlung betrieben worden, doch ist es auch zu jedem andern Geschäftsbetrieb geeignet. Reflectanten wollen sich ges. wenden an die Verpächterin 3544a.3.1 **L. Müller Wwo., Hausach** (Station der Schwarzwaldbahn).

Ein schöner, geräumiger **Laden** in nächster Nähe des Werberplatzes mit 4 Zimmern und Zugehör ist billig zu vermieten. Reflectanten werden gebeten, unter Angabe der Branche Adressen unter Nr. 6746 an die Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben.

Laden (Herrenstrasse 29). Zwischen Erbprinzen- u. Blumenstrasse ist ein schöner Laden nebst Wohnung von 3 Zimmern u. Zugehör auf 1. Oktober preiswerth zu vermieten. B9274.3.3

Zu vermieten pr. 1. Oktober. Amalienstr. 59, Hinterhaus, 1. Stod, in einer Wohnung mit 2 Zimmern und Zugehör an ruhige Leute zu vermieten. Näheres daselbst im Contor im Hof. 6712.3.2

Auf 1. Juli od. später ist die im 2. Stod gelegene Sechszimmerwohnung preiswerth zu vermieten. Anzusehen zwischen 2—4 Uhr Nachmittags. 5273* **M. Raschdorf**, Ecke Hirsch- u. Amalienstrasse.

Amalienstr. Nr. 77, Kaiserplatz ist die im 2. Stod neu hergerichtete Wohnung von 6 Zimmern, geräumigen Zimmern, Küche, Badezimmer und reichliches Zugehör, Gartengrund, auf sofort od. 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen 3. St. B9395.2.2

Durlacher-Allee 41 ist eine Mansardenwohnung von 2 Zimmern, Küche u. per 1. Juli zu vermieten. Näheres im Laden daselbst.

Kreuzstrasse 7, Vorderhaus, 3. St. ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller an kleine Familie auf 1. Oktober billig zu vermieten. Zu erfragen 2—3 Uhr eben daselbst. B9654.2.1

Marienstrasse 70, 2. Stod, ist eine Mansardenwohnung von 1 oder 2 Zimmern und Küche auf 1. Juli zu vermieten. B9467.5.5

Schöne geräumige 2-Zimmer-Wohnungen auf 1. Juli zu vermieten. Rippurstrasse 20, Hinterhaus. Zu erfragen daselbst im Bureau. 6735*

Hilfsstrasse 10 (Veierheim) sind sofort oder später 2 Wohnungen von je 2 Zimmern und Küche (Glasabsluß); ebenso eine sehr schöne Wohnung im Vorderhaus, 1. Stod, 2 Zimmer und Küche, per 1. Juli zu vermieten. B9461.2.2

Hagsfeld. Hauptstrasse 80a. Restaur. Bahnhof ist eine schöne Wohnung im 2. Stod von 2 Zimmern, Küche und Keller sofort oder später zu vermieten. 4366*

Zu erfragen in Karlsruhe, Kriegstrasse 126, im Contor.

In meinem Neubau Giffingerstrasse Nr. 13 ist der 2. Stod von 5 Zimmern, Badezimmer, 2 großen Mansarden nebst Zugehör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, mit freier Aussicht auf den Thurnberg, sofort oder später zu vermieten. **Job. Semmler**, Zimmermeister, Durlach. B9275.3.3

Gübliches Zimmer an Fräulein billig zu vermieten. Augartenstr. 15, 1. St., L. 6546.5.4

Gute der Park- und Gabelstr. sind 2 Parterre-Zimmer, einzeln oder zusammen auf 1. August zu vermieten. B9634.2.2

Günstig möbl. Zimmer sucht per sofort ein ordentl. Arbeiter. Off. mit Preisangabe u. B9644 an die Exp. der „Bad. Presse“. 8.2

Für älteren (event. Pflegebedürftigen) Herrn oder Dame ist bei ruhiger besserer Familie (Mutter und Tochter) ein hübsch möblirtes Balkonzimmer in schöner freier Lage zu vermieten. Gute Verpflegung und aufmerksame Bedienung. Auf Wunsch Familienanschluß und Begleitung auf Spaziergängen. Näheres unter Nr. 6793 in der Exped. der „Bad. Presse“. 3.1

Kriegstrasse 8, 4. Stod, in nächster Nähe des Bahnhofs, ist ein großes, gut möbl. Zimmer sofort od. später billig zu vermieten. B9661.3.1

Querenstrasse Nr. 10, 2. Stod, ist ein gut möblirtes Zimmer auf 15. Juni oder 1. Juli zu vermieten. B9639.2.2

Querenstrasse 26, 2. St., links, ist ein gut möbl. Zimmer sofort an besten Herrn zu vermieten. B9662

Kallenstr. 78, parterre, ist ein großes Zimmer, auf die Straße gehend, auf 1. Juli billig zu vermieten. B9661.3.1

Marienstrasse 46, Vorderh. part., ist ein schön möblirtes Zimmer mit 2 Betten sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen im Laden. B9661.3.1

Scheffelstrasse 49, 3. Stod, links, ist ein freundlich möbl. Zimmer sofort oder später billig zu vermieten. B9454.2.2

Schillerstrasse 11, 5. Stod, ist ein möblirtes Zimmer per sofort od. später zu vermieten. Preis 7 M. Näheres eben daselbst. B9663

Nikolastrasse 7, 3. Stod, ist ein möblirtes Mansardenzimmer auf 15. Juni oder 1. Juli zu vermieten. B9668

Winterstrasse 22, IV., ist ein gut möblirtes, freundliches Zimmer billig zu vermieten. B9671

Tüchtiger, lediger Bäcker sucht in Karlsruhe oder Umgebung eine gute Gehende **Bäckerei** zu mieten. Solche, welche später käuflich erworben werden kann, bevorzugt. Offert. unt. Nr. 3534a an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.1

Große Wohnung von 4 Zimmern (1. oder 2. Stod) mit Zugehör wird von pünktlich zahl. Familie auf 1. Oktober zu mieten gesucht. Durlach-Allee, Veierheim, Karlsruhe. Offerten mit Preis unt. Nr. B9670 an d. Exp. d. „Bad. Presse“.

Eine kleine Familie, 3 erwachsene Personen, sucht auf 1. Oktober eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller in der Südb. od. Oststadt (5. Stod) auszufüllen. Offerten unter Nr. B9664 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Großherzog. Hoftheater zu Karlsruhe. Freitag den 14. Juni 1901. 22. Vorstellung außer Abonnement. **Abchiedsvorstellung von Pauline Mailhac.**

Götterdämmerung in einem Vorspiele und drei Aufzügen von Richard Wagner. Musikalische Leitung: Felix Mottl. Sцениsche Leitung: Mathias Schdn. **Personen:** Siegfried . . . Emil Gerhäuser. Gunther . . . Ferdinand Zäger. Hagen . . . Hans Keller. Alberich . . . Cleu. Scharfsmidt. Brünhilde . . . Pauline Mailhac. Gutrunne . . . Identa Fahrenber. Waltraute . . . Marie Tomtschik. Erda . . . Christ. Friedlein. Zweite Frau . . . Marie Tomtschik. Dritte . . . Henriette Mottl. Woglinde, Rhein . . . Henriette Mottl. Flohilde, Isidter . . . Anna Moser. Flohilde, Isidter . . . Christ. Friedlein. Wämen . . . Frauen. Anfang 6 Uhr. Ende nach 11 Uhr. Gasse-Gründung 5 Uhr. Große Preise.

Samstag den 15. Juni. Abth. B (Geldes Abonnementkarten). 61. Abonnementkarten-Vorstellung. **Die versunkene Glocke.** Ein Märchen-drama in fünf Akten von Gerhart Hauptmann. Geleit: Felix Baumhac, vom Stadttheater in Magdeburg.

Blüthenhonig diesjähriger Ernte, in Ia. reiner Qualität, empfiehlt 6799.3.1 **Eugen Helff Nachfolger**, 6 Karl-Friedrichstrasse 6

Hochfeines Exportbier empfiehlt 6800.8.1 **Friedr. Wilhelm Hauser**, Werderstrasse 25.

Guten Mittags- u. Abendtisch empfiehlt Ludwig-Wilhelmstr. 5, II. Auf 1. Hypothek sind B9660.2.1 **5—7000 Mark** (auch auf's Land) à 4 1/2% aus-zuleihen. Näh. d. Urban Schmitt, Hypothek-Geschäft, Karlsruhe, Erbprinzenstrasse 3, Telephon 1293.

Heirath! Ein tüchtiger Wittwer, Mitte 50er, eheng., vernünftig, wünscht auf diesem Wege eine ältere Dame mit Vermögen, mögl. ohne Kinder, zwecks Heirath kennen zu lernen. Einheirathung in ein Geschäft nicht ausgeschlossen. Gest. Off. unter Schilberung ihrer Verhältnisse wollen Interessentinnen einlefen unter Nr. 3536a an die Exped. der „Bad. Presse“. 8.1

Haus-Verkauf. In der Weststadt (Seppoldstr.) ist ein 3 stöckiges Haus mit Einfahrt und großen Räumlichkeiten, für jedes größere Geschäft passend, zum Schätzungspreis wegen Wegzug zu verkaufen. Anzahlung nicht unter 10000 M. Agenten verbeten. 2.1 Adressen bittet man unt. Nr. B9669 in der Exp. d. „Bad. Presse“ abzugeben.

Abchriften, Schreiben von Adressen, Entwürfe von Eingaben aller Art ze. werden rasch und billig besorgt B9666 **Karlstr. 25, 3. Stod.** Best eingerichtete Möbel-fabrik, welche sich in letzter Zeit bedeutend vergrößert hat, sucht noch einige gute, ständige **Abnehmer für Möbel**

von den einfachsten bis zu den feinsten Sorten. Neelle Bedienung, billige Preise. Garantie für saubere, solide Arbeit. Reflectanten belieben sich unter S. V. 6845 an Rudolf Mosse in Stuttgart zu wenden. 3538a.2.1

Bäckerei-Verkauf. In schönem Landstädtchen bei Karlsruhe ist ein gut gehendes, schönes Anwesen, schuldentfrei, mit großem Garten, besondere Verhältnisse, sofort mit den besten Bedingungen zu ver-kaufen. Auch für ledigen Bäcker Gelegenheit guter Heirath. Offerten unter Nr. B9481 an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.3

Ein fast neues, tadelloses **Damenrad**, neu 300 M., mit Pneumatik-Sattel, für 175 M. zu verkaufen. An-zusehen Vestingstr. 3, 4. St. 6683.2.2

Fahrrad, ein gebrauchtes ist billig zu ver-kaufen. B9653 **Werderstrasse Nr. 15, 3. St.**

Fahrrad. Ein gebrauchtes, sehr gut erhaltenes Fahrrad ist für M. 60.— zu ver-kaufen. Kaiser-Allee 65, Laden. 176 1920

5 Glaserdiamanten billig zu verkaufen. 6801 **Kronenstrasse 22, Laden.**

Kinder-Liegwagen, noch gut erhalten, ist billig zu ver-kaufen. Dittenstr. 3, III., lfs. B9667

Français. Geb. erfahr. franz. Fräulein gibt Damen und Herren gründl. u. sehr vortheilh. franz. Stunden. Beste Referenzen. Offert. unt. Nr. B9615 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein halbjähriger Knabe wird in gute u. liebevolle Pflege gegeben. Offerten unt. Nr. B9672 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Gasthof-Verkauf in bester Weinegend Wadens, sehr große Industriestadt, in der Nähe mehrerer Groß-Städte, bester, bestbekannter Ausflugsort und in her-vorragend guter Lage, schöner Garten, alsbald sammt Inventar billig unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter D 81933 an Haasenstein & Vogler, L.-G., Mannheim. 8543a.3.1

Polirte Mainzer Bettstellen mit Kasse, Matrassen und Kopf-polster à M. 18.—, 22.— und 28.—; einzelne, pol. u. h. Bett-stellen, billig. 6802 **Martinsstrasse 22, Ecke, sind mehrere gebrauchte, sehr gute**

Eischränke billig zu verkaufen. 6757.3.1 **Kellner, Koch, Köchin u. bessere Kellnerin** finden zum baldigen Eintritt gute Stellen durch **K. Tröster**, Kreuzstr. 17.

Maler-Gesuch. 8 bis 10 Malergehilfen zum so-fortigen Eintritt gesucht von 1132a.4.1 **Eduard Hoppe**, Maler in Florzheim.

Hotel, R. Wirtschaftl. und Herr-schaftspersonal jeder Art sucht und findet hier und auswärts gute Stellen durch **Carl Rein-hardt sen.**, Placierungsbureau, Karlstr. 25, 3. Stod. B9665

Küfer-Gesuch. 2 Küfer finden dauernde Stelle bei **And. Niedermayer**, Karlsruhe. 6692.2.2

Jüngerer, tüchtiger Säger nach Auswärts gesucht. Offerten unter Nr. 3529a an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.2

Jünger Herrschafts-Diener von einzelner Herr gesucht. Guter Lohn nebst freier Kleidung, Kost und Logis. Off. unt. 6719 an die Exp. der „Bad. Presse“. 3.3

Gesucht auf 1. Juli oder 15. Sept. ein Fräulein gelesenen Alters als **Haushälterin** in eine herrschaftliche Villa im Schwarz-wald. Dieselbe müßte in allen Zweigen des Haushalts bewandert sein und gut hüßeln können. Dauernde Vertrauens-stelle. Adresse: Fr. N., Niedenbacher-strasse 14, Karlsruhe. B9436.2.2

Gesucht zum 1. August vollständig erfahrene **Mädchen** für alles, für feinen kleinen Haushalt (ein Kind) in die franz. Schweiz. Meldungen unter Nr. 3511a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Stellen finden: Kellnerinnen, Privatmädchen jeder Art, Zimmer-, Haus- und Küchen-mädchen. B9656 **Bureau Höfler**, Durlacherstr. 69.

Suche auf 1. Juli ein eheliches, williges **Mädchen.** 6790.2.2 **Bran Juwelier Bossert**, Kaiserstr. 199b, Ecke Waldstr.

Zwei ordentliche, fleißige Mädchen, für Küche und Kinder, welche willig alle häusliche Arbeiten versehen, werden auf 1. Juli gesucht. Zu er-fragen Kaiserstrasse 166, 2 Tr. hoch. Es wird auf sofort eine Wäsche-und Putzfrau gesucht. B9635 **Hirschstrasse 30, 1. Stod.**

In jedem Lesezimmer, in jeder Wirthschaft

und in jeder Familie im Großherzogthum Baden sollte eine Tageszeitung aus der Residenzstadt Karlsruhe zu finden sein.

Die täglich zweimal erscheinende

„Badische Presse“

kann ihres reichhaltigen, interessanten Inhaltes, ihrer raschen Berichterstattung, ihrer vielen Beilagen und ihres billigen Preises wegen dazu bestens empfohlen werden. Man mache eine Probe und bestelle für die Monate **Juli, August und September** bei der Post die in **Karlsruhe** erscheinende „Badische Presse“. Dieselbe kostet am Postschalter abgeholt nur **Mk. 1.80**, bei täglich 2maliger Zustellung **frei ins Haus gebracht Mk. 2.52** für 3 Monate. Die „Badische Presse“ kann bei der Post auch für einen oder zwei Monate bestellt werden und kostet **60 Pfg.** pro Monat ohne Zustellgebühr.



Nur zwei Tage.
Das erste Mal in Europa.
Stadtgarten-Theater.
Freitag 14., Samstag 15. Juni,
je 8 Uhr Abends. Rassen-Eröffnung 7 1/2 Uhr.

Phono-Kinematographisches Theater.

Durch die Verbindung des Phonographen mit dem Kinematographen wird man zugleich hören und sehen.

Programm.

1. Brumh. Verschiedenes aus seinem Repertoire.	4. Footitt und Chocolat vom Nouveau-Cirque.
2. Duell aus Hamlett.	5. Cleo de Mérode in den alten Tagen.
3. Hanlett Frau Sarah Bernhardt. Laertes Herr Pierre Magnier. Hagen, Bewaffnete.	6. Little Tich, komisches Intermezzo.
8. Les Précieuses ridicules von Molière. Mascartille Herr Coquefin sen. Mabelon Fr. Esquilar. Cathos Fr. Reiwid.	7. Milly-Meyer, Gesänge in Scinoline.

B9588.8.2

Preise der Plätze:
Boge Nr. 8.—, Sperrsitze Nr. 2.—, I. Rang Nr. 1.50, II. Rang Nr. 1.—, Stehplatz Nr. 1.—, Gallerie 50 Pfg.

Freitag und Samstag Nachmittag halb 4 Uhr:
Familien-Vorstellungen.
Kinder zahlen auf allen Plätzen die Hälfte.

Artillerie-Bund St. Barbara.

Heute Samstag Abend 1/9 Uhr
Vereins-Abend
im Vereinslokal „Hotel Eber“, Kreuzstraße 33.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. Ehemalige Artilleristen sind stets willkommen.

Der Vorstand.

Verein ehem. bad. gelber Dragoner.
Unter dem Protektorat Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden.
Nächsten Samstag den 15. Juni, Abends 8 1/2 Uhr:
Zusammenkunft
im Vereinslokal, Nebenzimmer der „Stadt Wörstel“.

Bitte um zahlreiches Erscheinen. Regimentskameraden stets willkommen.

Der Vorstand.

Turngesellschaft Karlsruhe.

Zitherverein Karlsruhe.

Am Sonntag den 16. d. M. findet ein
Familienausflug
nach Stittingen in die „Sonne“ statt, wozu wir die geehrten Mitglieder unter Hinweis auf unser Rundschreiben höflichst einladen.

Der Vorstand.

Norddeutscher Club Karlsruhe.

Heute Freitag:
Club-Abend
im „Goldenen Adler“, Karlsruher Friedhofstraße.
Gäste willkommen.

Der Vorstand.

Neapolitaner Kartoffeln
(schöne gesunde Frucht)
per Pfund 10 Pfg.
empfiehlt
Gustav Bender,
vormals Carl Malzacher, Hofl.,
5 Baumstraße 5. 6803
Telephon Nr. 1367.

Vereine
technisch. Eisenbahnbeamten und Lokomotivbeamten Karlsruhe.

Am Samstag den 15. ds. Mts., Abends 8 Uhr beginnend,
findet von oben genannten Vereinen ein
6651.2.2

Stadtgartenfest
unter gütiger Mitwirkung des Gesangsvereins „Badenia“ statt. Wir laden unsere verehrlichen Mitglieder mit ihren Familienangehörigen mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen hierzu freundlichst ein.
Alles Nähere ist durch die Zirkulare bezw. Anschlag bekannt gegeben.

Die Vorstände.
NB. Bei ungünstiger Witterung wird das Fest verschoben.

Das grösste u. eleganteste Bad der Residenz Karlsruhe
ist das im vorigen Jahre neu eröffnete
Städtische Bad „Nierordtbad“

Einziges, ganz mit Porzellan-Plättchen ausgelegtes Schwimmbassin,
30 m lang, 11 m breit und 0,8 m bis 3 m tief.
Bestventilierte, geräumige, römisch-irische und russische Dampfbäder mit modernster Ausstattung wie in Baden-Baden, sowie elektrische Lichtbäder.
Wannenbäder I. und II. Klasse,
alle in Porzellan-Plättchen ausgeführt und mit warmer und kalter Douche versehen.

Kurabteilung 6796.4.1
mit sämtlichen Einrichtungen für Wasserheilverfahren, die Douchen nach neuestem System der Firma Thiergärtner, Baden-Baden.
Kohlensäure Bäder, elektr. Wasserbäder und pneumat. Apparat.

Colosseum.

Samstag den 15., Sonntag den 16. Juni und folgende Tage: 6744

Grosse humoristische Concert-Soirée
des I. süddeutschen humor. Männer-Quartetts.

Doctor of Dental Surgery
F. Miltenberger 5098
graduiert Pennsylvania College Philadelphia
KARLSRUHE, Kaiserstrasse 221, neben der Reichspost.

Weiss & Kölsch,
Détail,
211 Kaiserstrasse 211
empfehlen 5822.5.4

waschbare Herren-Sommer-Westen
in modernen Farben und Façons,
das Stück von **Mk. 4.—** an.

Gärtnerei mit Blumenladen etc.
incl. Pflanzenbestand, stoll im Betrieb, prima Lage, billig zu verkaufen.
Off. bef. unter Nr. 5881 die Exp. der „Bad. Presse“ 20.16

Gut Heil!

Dienstag und Freitag, Abends von 8—10 Uhr: Turnen der aktiven Mitglieder; **Donnerstag**, Abends von 8—10 Uhr: Turnen der Altersriege in der Turnhalle des Realgymnasiums — Eingang Schulstraße. — **Mittwoch**, Abends von 8—9 1/2 Uhr: Turnen der Damen-Abteilung in der Turnhalle der Realschule — Eingang Waldhornstr. 9 —, woselbst auch Anmeldungen entgegen genommen werden.
B10096
Der Turnrath.

Karlsruher Synologen-Klub.
Unter dem Protektorat Sr. G. H. des Großherzogs u. der Großherzogin von Baden.

Monatsversammlung
am Freitag den 14. Juni 1901, Abends 9 Uhr, im Vereinslokal „Landstucht“, Zirkel 31.
Der Vorstand.

Karlsruher Tourenclub.
Unter dem Protektorat Sr. Großh. Hohheit des Prinzen Karl von Baden.

Heute Freitag Abend 1/9 Uhr
Club-Abend
im Nebenzimmer der Restauration Eintracht.
Club-Angelegenheiten. Gesell. Unterhaltung.
Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bitten

Der Vorstand.
Gäste stets willkommen.
Markgrafenstraße 22. Gste. sind 7 gebrauchte, sehr gute **Pneumatik-Fahrräder** zu billigstem annehmbarem Preis zu verkaufen. 6796.4.1

Eisschränke
mit und ohne Butterkühler, ein- oder zweithürig, in grosser Auswahl.

Die denkbar schönsten und saubersten Eisschränke, welche existieren; mit allen beachtenswerthen Verbesserungen der Neuzeit.
Preis billigst: schon von 30 Mk. an.
Illustr. Einzeichnkatalog kostenlos.

Wilh. Göttle,
Karlsruhe (Baden),
Kaiserstrasse 150.
Telefon 55. 5968

Wegen Wegzug verkaufe ich:
4 noch gut erhalt. Betten, einen neuen Bürstisch, einen Schmalzständer, eine schmiedeeiserne Veltter, für Wegger oder Bierbrauer passend, eine Gartenbank, einen Milchentfänger, einen gr. Waschkübel zu billigen Preisen. Näheres bei **Jakob Würth**, „zum goldenen Kopf“, Markgrafenstraße 49. B9651.2.1

Schuhwaaren-Ausverkauf.
Wegen Geschäftsveränderung wird mein **Schuhwaarenlager**, bestehend in allen Sorten nur besseren 6886.6.2
Herren-, Damen- u. Kinder-Schuhen u. Stiefeln zu bedeutend ermässigten Preisen ausverkauft.
Kaiserstr. 40, neben dem Stephanen, Kaiserstr. 40.
In Karlsruhe, Oststadt, ist ein 240 qm großer
Maschinen- u. Arbeitssaal,
enthaltend 5 pf. Gasmotor, Hobelmaschine, Universal-Frais- u. Bohrmaschine großer Balancier etc., preiswerth zu vermieten.
20.16
Offerten befordert unter Nr. 5880 die Exp. der „Bad. Presse“.